



Änderungsantrag

AN/BV0043/2020/01

Für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis	Datum
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss		28.05.2020
Hauptausschuss		03.06.2020

Einreicher: Fraktionen SPD und B90/Die Grünen

Betreff: Änderungsantrag zum Beschluss über eine Machbarkeitsprüfung für eine stadtinterne Buslinie

Änderungsantrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt durch den Hauptausschuss:

Die vorliegende Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:

Die Stadtverwaltung erstellt in Zusammenarbeit mit den städtischen Strukturen und Einrichtungen (Seniorenbeirat, Jugendzentrum/Jugendbeirat, Musikschule, Stadtbad, Schulen und andere) eine Defizit- und Bedarfsanalyse für die Buslinienverbindungen innerhalb des Stadtgebiets. Ziel ist es, den Bedarf an Direktverbindungen im innerstädtischen Busverkehrsangebot zu erfassen und fachlich gut begründete Vorschläge für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Oberhavel in Bezug auf die Verbesserung des Hennigsdorfer Busverkehrsangebots zu entwickeln. Wenn diese Erhebung ergibt, dass ein Bedarf besteht, der nicht über den Nahverkehrsplan finanziert werden kann, wird in einem zweiten Schritt der Bürgermeister beauftragt, eine Machbarkeitsprüfung für eine stadtinterne Buslinie zu erstellen. (Weiter wie im Text BV0043/2020).

Begründung:

Hennigsdorfs Stadtgebiete sind nicht durch eine zentrale Buslinie verbunden. Dies führt dazu, dass aus manchen Stadtgebieten zum Erreichen innerstädtischer Ziele, wie Stadtbad, Musikschule, Friedhof, Oberstufenzentrum, Albert-Schweitzer-Oberschule zeitaufwändige und unzuverlässige Umstiege oder lange Fußwege in Kauf genommen werden müssen. Viele, die nicht auf das Busangebot angewiesen sind, nutzen daher zum Beispiel für die Fahrt von Nord bzw. Stolpe Süd zum Stadtklubhaus oder von Nieder Neuendorf zum Stadtbad das Auto.

Durch eine Stadtbuslinie könnte der Individualverkehr innerhalb der Stadtgrenzen vermutlich sinnvoll reduziert werden. Jedoch nur dann, wenn das Angebot dem tatsächlichen Nachfragepotenzial der Einwohnerinnen und Einwohner Hennigsdorfs entspricht.

Die erste Frage, die gestellt werden muss, ist daher, wo die Defizite und der Bedarf für innerstädtische Direktverbindungen liegen. Die zweite Frage ist, ob die aufgedeckten Defizite mit einer Veränderung bestehender Buslinien oder mit einer zusätzlichen Stadtbuslinie am effizientesten behoben werden können. Die effizienteste Lösung soll dann in die Fortschreibung des Nahverkehrsplans eingebracht und vom dafür zuständigen Landkreis finanziert werden. Wir vermuten, dass von einer Stadtbuslinie oder z.B. einem Sammeltaxi oder Kleinbustransport

insbesondere Jugendliche sowie Schichtarbeitende profitieren könnten, wenn die Wohnviertel Hennigsdorfs dadurch direkt, häufig, auch sehr früh und sehr spät sowie an Wochenenden mit den wichtigen innerstädtischen Zielen verbunden werden. Daher sollen Jugendvertretungen und Schulen bei der Bedarfsermittlung einbezogen werden.

Wir vermuten ebenfalls, dass die große Gruppe der Seniorinnen und Senioren in der Stadt, die über keine eigenen Fortbewegungsmittel (Auto, Fahrrad) verfügen, von solch einem Angebot profitieren würden. Daher sollte der Seniorenbeirat bei der Bedarfsermittlung einbezogen werden.

Hennigsdorf, 27.05.2020

gez. P. Krüger

Vorsitzender
der Fraktion SPD

gez. P. Röhke-Habeck

Vorsitzende
der Fraktion B90/Die Grünen